

# Windkraft für Entscheider

## Teil 3: Kurzübersicht für Gemeinderäte

Gegen Windparks  
Für Alternativen



Niederwallmenach, Oberwallmenach, Weisel,  
Rettershain, Wollmerschied, Lautert

## Was Gemeinderäte bedenken müssen

### Gesundheit

Gemeinderäte machen sich gemäß einer aktuellen Stellungnahme des Staatsrechtlers Prof. Dr. Michael Elicker vom 30. November 2014 dann rechtlich haftbar, wenn sie den Aspekt Gesundheit bei der Überprüfung eines Windrad-Bauvorhabens ignorieren.

### Strafrechtliche Risiken

Absicherungen von Mindestpachten, entgeltliche Standortsicherungen, komplexe Vertragsmodelle usw. sind durch eine Vielzahl von potenziellen Strafbarkeitsrisiken für die Gemeindevertreter geprägt. Deutschlandweit wurde bereits eine hohe Anzahl an Bürgermeistern verurteilt.

### Wirtschaftlichkeit

Gemäß den eigenen Statistiken des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. werden in Rheinland-Pfalz lediglich 1.503 Volllaststunden pro Windrad erzielt, so dass ein Windrad lediglich eine Auslastung von rd. 17 % hat. Diese reicht nicht aus, um ein Windrad wirtschaftlich zu betreiben. Die Betreiber-Datenbasis, die häufig von den Windbetreibern als Grundlage herangezogen wird, zeigt für unsere Region, dass mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit Verluste auch unter Berücksichtigung einer 20-jährigen Subventionierung erzielt werden. Auch der ABO-Invest-Konzern (ABO-Wind-Gruppe) bestätigt anhand seiner veröffentlichten Abschlüsse, dass die Windparks in Rheinland-Pfalz ausschließlich nur Verluste erzielen.

## Eine Kurzübersicht

### Jahreseinnahmen aus der Forstwirtschaft

Gerade die Gemeinden in unserer Region haben in der Vergangenheit sehr gute und verlässliche Einnahme aus der Forstwirtschaft erzielt. Aufgrund der großen Flächen, die durch den Bau der Windräder gerodet werden müssen und die nicht mehr aufgeforstet werden, sind die Forsteinnahmen zukünftig geringer anzusetzen (Merke: 7 Windräder benötigen dauerhaft eine Fläche vergleichbar mit der Startbahn West, Frankfurt)

### Jahreseinnahmen aus der Jagdverpachtung

Es ist mit erheblichen Einbußen bei der Jagdpacht zu rechnen, auch wenn die Windradbetreiber gerne argumentieren, dass sich das Wild durch die Windräder nicht stören lässt. Wie dies bei einer Lärmquelle von 42 db auf 1.000 Meter Entfernung funktioniert, bleibt schleierhaft.

### Arbeitsplätze in der Forstwirtschaft

Forstwirte, Holzrucker, Holz-Spediteure, Förster u.a. leben von unserem Wald. Jede zusätzlich für Windräder gerodete Fläche bedroht die berufliche Existenz dieses Personenkreises.

### Belastung der Infrastruktur

Die Infrastruktur ist in unserer Region nicht für den Schwerlastverkehr ausgelegt. Hier ist mit erheblichen baulichen Aufwendungen zu rechnen, die letztendlich durch die Gemeinden und den Steuerzahler übernommen werden müssen. Hier handelt es sich um versteckte Kosten, die durch die Windradbetreiber nicht veröffentlicht werden.

